



An
alle Ausrichter von 29er-Ranglistenregatten
Regattaausschreibungen ab 2013

Liebe Segelfreunde,

ihr Verein richtet in 2013 eine 29er Ranglistenregatta aus. Da nicht alle Veranstalter im Umgang mit Skiffs langjährige Erfahrungen mitbringen, soll Ihnen diese Liste bei der Erstellung der Ausschreibung, in der Vorbereitungsphase der Regatta und deren Durchführung zur Hand gehen.

Zur Beachtung bei Erstellung von Ausschreibung und Segelanweisung:

- 29er segeln gerne viele, aber kurze Wettfahrten. Sie können für eine 2-Tages Veranstaltung ruhig 10 Wettfahrten mit 2 Streichern ausschreiben. Sie sind in der Anzahl der zu segelnden Wettfahrten pro Tag inzwischen nicht mehr gebunden, einzig die Gesamtwettfahrtzeit von 6h darf nicht überschritten werden. Diese Dauer addiert sich aus den Segelzeiten vom Vorbereitungssignal bis zum Finish der jeweils Ersten.
- Die Anzahl der Streichergebnisse muss in der Ausschreibung genau definiert sein, sonst wird nach Ordnungsvorschrift bereits ab der zweiten Wettfahrt ein Streicher fällig.
- Als Kursform haben sich links gerundete Up-and-Downs mit Verholertonnen bewährt. Start- und Ziellinie liegen im unteren Drittel der Kreuz. Bei mehreren Klassen ist auch eine adäquate Form als Innerloop/Ausserloop denkbar.
- Bei Ranglistenregatten müssen nun die Segelanweisungen festlegen:

Sollzeit (Target time): z.B. 35min

Zeitlimit (Race Limit) für das erste Boot: z.B. 55min

Zeitlimit (Finish Limit) für alle anderen Boote: z.B. 15min

Target Time: geplante Sollzeit der Wettfahrten. Das nicht Einhalten der Sollzeit ist kein Grund für einen Antrag auf Wiedergutmachung. Das ändert Regel 62.1(a).

Race Limit: Boote, die nicht innerhalb des Zeitlimits, nachdem das erste Boot die Bahn abgesegelt hat und durchs Ziel gegangen ist, werden ohne Verhandlung als 'nicht durchs Ziel gegangen' gewertet. Das ändert die Regeln 35, A4 und A5. Hat kein Boot innerhalb des Zeitlimits die Bahn abgesegelt, so wird die Wettfahrt abgebrochen.

Finish Limit: Boote, die nicht innerhalb von 20 Minuten nach Zieldurchgang des ersten Bootes ihrer Startgruppe die Bahn abgesegelt und durchs Ziel gegangen sind, werden als DNF gewertet (Änderung WR35 und A4).

- Wir bitten für 2013 alle Veranstalter uns nach der Regatta alle Zeiten der Up-Wind-, der Down-Wind-Kurse sowie den Bojenabstand mitzuteilen, damit wir für zukünftige Regatten eine Datenbank mit den effektiv gesegelten Geschwindigkeiten erstellen können. Gerne können sie zur Berechnung der Kurslänge die typischen Bootsgeschwindigkeiten bei uns abfragen.

- Prüfen, ob eine Altersbegrenzung gewünscht ist.
- Bitte bereits in den Segelanweisungen die unbedingt gewünschte Abweichung der zwei Drehungen Ersatzstrafe in eine mit nur einer Drehung aufnehmen.
- Die Segelanweisungen sollen unbedingt den Verzicht auf die rote Flagge im Protestfall beschreiben. Alternativ kann eine verpflichtende Anmeldung des Protests am Zielschiff aufgenommen werden.
- Die Wettfahrtregeln ab 2009 beachten. Besonders die Formulierungen mit Bezug zu dem bisherigen 2-Längen-Kreis überprüfen.

Zur Beachtung in der Vorbereitungsphase:

- Alle Motorboote mit blauer Zielflagge, Bahnänderungsflagge „C“, Bahnverkürzungsflagge „S“, der Flaggen „+“ und „-“, der Richtungsänderungen rot und grün, sowie genügend Schreibzeug ausstatten, um notfalls schnell verkürzen zu können. Etwas eleganter ist natürlich das frühzeitige Anpassen der Kursgröße unter Beibehaltung des Kursschemas um im Bereich der Target Time zu bleiben.
- Bei Jugendregatten ist von allen Teilnehmern der Geburtsjahrgang mit zu erfassen und später in der Ergebnisliste mit auszudrucken.
- Um eine Wettfahrt starten zu dürfen, ist eine Mindest-Windgeschwindigkeit von 4kn nötig.
- Genial, aber noch nicht sehr bekannt ist die orange Flagge. Um die Teilnehmer von einem nahenden Startvorgang frühzeitig zu informieren, wird die Flagge „Orange“ mit einem langen akustischen Signal mindestens 5 Minuten vor dem Ankündigungssignal am Peilstab für die Startlinie gesetzt.

Zur Beachtung während der Wettfahrten:

- Haben Sie Mut zur Bahnverkürzung. Die Wettfahrt kann an jeder Bahnmarke, die die Teilnehmer passieren müssen, unkompliziert mit Flagge S gezeitet werden.
- Die internat. Klassenregeln besagen, dass bei einer Windgeschwindigkeit von über 10Kn die Wettfahrtleitung durch zeigen der Flagge O pumpen, rocking und ooching erlauben kann. Dies ändert dann die Wettfahrtregel 42.2(a), RRS 42.2(b) and RRS 42.2 (c).
- Schiedsrichter auf dem Wasser heben im Allgemeinen die Bereitschaft zum fairen segeln
- Wenn segelbarer Wind vorherrscht, lieber alle für diesen Tag vorgesehene Wettfahrten durchziehen als zwischendurch zur Pause an Land zu gehen. Für Getränke und ein paar Müsliriegel zwischen den Wettfahrten ist man Ihnen allerdings sicher dankbar. Skiffs haben nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten selbst Proviant mit aufs Wasser zu nehmen.

Zur Beachtung nach den Wettfahrten:

- Die Ergebnisliste mit Jahrgängen ist möglichst rasch an die 29er KV zu senden. Am Besten per Mail an sportwart@29erkv.de Bitte keine Hinweise auf Segelinfo.de, Homepage odgl.

Diese Aufstellung soll ihnen helfen die Regatta reibungslos und klassenkonform zu veranstalten. Sie erhebt aber keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit. Besonders bei risikobehafteten Ereignissen entscheidet im Zweifelsfalle immer die Wettfahrtleitung über die Angemessenheit der Maßnahmen. Wir wünschen Ihrer Veranstaltung ein gutes Gelingen und einen sportlich fairen Verlauf.